

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen	
1	ohne	Büro der Stadt- verordnetenver- sammlung	Konferenzsys- tem mit Auf- nahmesoftware für die Sitzun- gen der Stadt- verordnetenver- sammlung	Das Aufzeichnungssystem für die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung ist hoffnungslos veraltet und erneuerungsbedürftig. Ein neues Konferenzsystem mit Aufnahmesoftware erleichtert die Protokollerstellung erheblich und kann auch mit dem vorhandenen Ratsinformationssystem verbunden werden. Eine Nutzung auch für andere Gremien ist grundsätzlich gegeben, so dass auch eine Erleichterung der Arbeit in der Nachbereitung von Ausschuss-Sitzungen zu erwarten ist.	<b>JA</b>	
					2013	0
2	Dezernat I	Personalamt	Optimierung des Personalinfor- mationssystems	Im Rahmen von PISY wird monatlich eine Vielzahl unterschiedlicher Berichte für einen fest definierten Kreis unterschiedlicher Berichtsempfänger erstellt und verteilt. Im laufenden Verfahren basieren die Berichte jeweils auf einzelnen Datenbankabfragen, die einzeln erstellt, aufbereitet und weitergeleitet werden. Weiterhin kann die Erfassung unständiger Bezüge optimiert werden. Derzeit erfolgt der Informationsfluss zur Gehaltsabteilung mittels Pendelbeleg, der manuell erfasst wird. Durch Installation eines Erfassungstools in den betroffenen Fachämtern in Verbindung mit einer entsprechenden Schnittstelle zu PISY kann die manuelle Erfassung eingestellt werden.	<b>JA</b>	
					2013	0
3	Dezernat I	Personalamt	Einführung einer digitalen Perso- nalakte	Die Einführung einer digitalen Personalakte (DMS) entlastet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eröffnet Personalverantwortlichen einen Zugriff auf eine stets aktuelle und vollständige Personalakte.	<b>JA</b>	
					2013	70.141
4	Dezernat I	Magistratskanz- lei, BIT	Neuordnung Lizenzmanage- ment	Bremen hat im letzten Jahr mit Microsoft einen Enterprise Agreement Vertrag abgeschlossen. Damit sind stets die neuesten Software-Produkte lizenziert ohne im Einzelfall neue "kaufen" zu müssen. Eine Bremerhavener Beteiligung war zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, da Voraussetzung für einen derartigen Vertrag die unternehmensweite Neubeschaffung von Lizenzen notwendig ist; die hierfür notwendigen Mittel standen nicht zur Verfügung.	<b>JA</b>	
					2013	0

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen	
					2012	2013
<b>5</b>	Dezernat I	Magistratskanzlei	Ausbau der E-Partizipation (der elektronischen Bürgerbeteiligung)	Die förmliche und nicht förmliche Beteiligung der Bürger findet in der Verwaltung schon auf vielen Ebenen statt. Diese Beteiligungen müssen ausgebaut und elektronisch unterstützt werden (z.B. ePetitionen, Bürgerhaushalt, Bürgerforen, Bürger-Chat, Wikis usw.). Um die geeigneten Schwerpunkte des Ausbaus zu ermitteln, sollten zunächst alle schon vorhandenen Beteiligungsformen konzeptionell erfasst und bewertet werden.	<b>JA</b>	
					<b>2012</b>	<b>150.000</b>
					<b>2013</b>	<b>150.000</b>
<b>6</b>	Dezernat I	Magistratskanzlei, Seestadt Immobilien	Neuordnung der städtischen Telekommunikationsdienstleistungen	Die vorhandene Telekommunikationstechnik und die Telekommunikationseinrichtungen für ca. 1.500 Anschlüsse und erreichbar über eine Zentralnummer (590) werden von einer Firma zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden ca. 250 Anschlüsse vorgehalten, die nicht über diese Zentralnummer erreichbar sind. Polizei und Feuerwehr betreiben eigene Einrichtungen. Bestehende Verträge laufen aus und müssen europaweit ausgeschrieben werden. Voraussetzung ist zunächst ein umfassendes Kommunikationskonzept (Sprache, Daten) unter Einbeziehung moderner Techniken einschl. mobile Telefone. Dieses Konzept kann nur mit externer Unterstützung erstellt werden. Nach Vorlage des Konzeptes einschließlich Entscheidung müssen Ausschreibungsunterlagen erstellt und die Ausschreibung durchgeführt werden. Auch dies ist nur mit externer Unterstützung möglich.	<b>JA</b>	
					<b>2012</b>	<b>150.000</b>
					<b>2013</b>	<b>0</b>
<b>7</b>	Dezernat I	Amt 91	Führerschei- wesen DIGANT, Bürgermonitor und E-Akte im Bereich MESO	digitale Antragsstellung für Fahrerlaubnisse mit Zeitersparnis für den Bürger bei der Fertigstellung der Dokumente, Digitale Archivierung der Meldeunterlagen sowie Digitale Erweiterung der Antragsverfahren sowie Einsatz von Multifunktionsgeräten	<b>JA</b>	
					<b>2012</b>	<b>66.000</b>
					<b>2013</b>	<b>0</b>

## Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen	
8	Dezernat I	BIT, Magistrats- kanzlei	Ausbau Doku- mentenmana- gementsystem (elektronische Akte)	Seit einigen Jahren wird bereits in der Bußgeldstelle des Bürger- und Ordnungsamtes und im Sozialamt das DMS der Firma Optimal Systems eingesetzt. Das Standesamt führt derzeit das elektronische Personenstandsregister ein. Das Amt für Jugend, Familie und Frauen und das Gesundheitsamt sind schon länger daran interessiert, die Papierbestände zu reduzieren und zu digitalisieren. Auch die Bauakte ist grundsätzlich für die elektronische Aktenführung geeignet. Konzepte zum Thema „Langzeitarchivierung“ liegen mittlerweile ebenfalls vor.	<b>JA</b>	
					2012	650.000
					2013	680.000
9	Dezernat I	Magistratskanzlei	Ausbau der Be- schaffungsplatt- form	Über die derzeit eingesetzte Beschaffungsplattform wird in erster Linie Geschäftsbedarf beschafft. Aber auch PC und sonstige Peripherie wird über das Portal bestellt. Die Bestellungen gehen in der Regel direkt beim Lieferanten ein und werden dann ebenfalls direkt an den jeweiligen Besteller ausgeliefert. Schnittstellen zur Finanzsoftware gibt es derzeit nicht. Es bietet sich an, auch weitere Artikel bzw. Bedarfsgegenstände über das Portal zu beschaffen. In den jeweiligen Ausschreibungen der Bedarfsgegenstände wären die Bieter zu verpflichten, entsprechende Daten zur Verfügung zu stellen und die OE müssen diese Artikel über das Portal bestellen. Die Reinigungsmittel, die Seestadt Immobilien beschafft, könnten in jedem Fall auf diesem Wege beschafft werden.	<b>JA</b>	
					2012	40.000
					2013	40.000
10	Dezernat I	Magistratskanzlei	Behördenbibliotheken Online, Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)	Um den Erfordernissen des Informationszeitalters gerecht werden zu können, müssen analoge und digitale Medien heute in einem einheitlichen Angebot zur Verfügung stehen. Die Bibliothek wird „hybrid“, indem sie verschiedene Formen von Informations-trägern möglichst nahtlos in einer einheitlichen Struktur bündelt und ihren Nutzern in einer bedarfsgerechten Form bereitstellt.	<b>NEIN</b>	
11	Dezernat I	BIT, Magistrats- kanzlei	verwaltungswei- ter Einsatz von Thin-Clients	Alle Standard-Büroarbeitsplätze werden grundsätzlich mit FAT-Clients, also eigenständigen Arbeitsplatz PC's ausgestattet. In früheren Jahren war dies auch in der Regel erforderlich, da neben der Ausstattung dieser Arbeitsplätze mit Standard-Programmen (MS-Office usw.) auch zahlreiche Fachanwendung dieses Prinzip voraussetzten. Mittlerweile arbeiten die meisten Fachanwendungen browserbasiert. Aber auch Standard-Programme können heute als SaaS (Software as a Service) angeboten werden.	<b>JA</b>	
					2012	350.000
					2013	250.000

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen	
12	Dezernat I	Standesamt	Nacherfassung Altregister	Nach der Einführung des elektronischen Personenstandsregisters sollten auch die Altbestände in das Register übernommen werden. Aufgrund der rechtlichen und technischen Gegebenheiten können die Jahre 1999 bis 2008 nach erfasst werden. Die Erstbeurkundung kann auch durch Nicht-Standesbeamte in das Verfahren aufgenommen werden (ca. 41.000 Erstbeurkundungen). Voraussichtlich wären 5 Vollzeitkräfte damit ca. 7 Monate beschäftigt.	<b>JA</b>	
					2012	67.100
					2013	26.900
13	verschiedene Dezernate	Betrieb für Informationstechnologie, Seestadt Immobilien, Sozialamt	Elektronische Arbeitszeiterfassung	In der Verwaltung erfolgt die Zeiterfassung immer noch über Stempelkarten. Durch das Nichtraucherschutzgesetz sind etliche Mitarbeiter/innen auf eine 2. Stempelkarte je Monat angewiesen. Das Serviceteam Stadthäuser hat bereits einen entsprechenden Verbesserungsvorschlag einschließlich Angabe zu erwartender Kosteneinsparungen vorgelegt. Eine elektronische Zeiterfassung mit nur einer Chip-Karte je Mitarbeiter/in, über die das Arbeitszeitkonto geführt werden, ist in vielen Betrieben der Privatwirtschaft bereits Realität. Die Zeiterfassung über Ein- und Ausloggen am PC ist nicht praktikabel, weil nicht jeder Arbeitsplatz mit einem PC ausgestattet ist.	<b>NEIN</b>	
14	Dezernat I	Betrieb für Informationstechnologie	Videokonferenzsystem	Die entsprechende Technik ist heute sehr viel preiswerter geworden und beschränkt sich nicht mehr auf Studiotechnik. Einige Räume des Magistrats könnten in Zusammenarbeit mit Bremen ausgestattet werden.	<b>NEIN</b>	
15	Dezernat I	Betrieb für Informationstechnologie	Entwicklung von Apps	Die bos beschäftigt sich bereits mit der Entwicklung von Apps zur Verbesserung des Bürgerservices. Das Potenzial für solche kleinen, schnell erstellten Anwendungen ist riesengroß.	<b>JA</b>	
					2012	100.000
					2013	100.000
16	Dezernat I	Betrieb für Informationstechnologie	Ausbau IT-Unterstützung für die Politik	Bedingt durch iPad und iPhone fällt es erheblich leichter, den politischen Bereich an die neuen Medien heranzuführen.	<b>NEIN</b>	
17	Dezernat I	Betrieb für Informationstechnologie	Ausbau des Mitarbeiterportals	Auch wenn in Bremen ein anderes Produkt eingesetzt wird, gibt es mit Sicherheit Interesse an Sharepoint-Entwicklungen zur Schaffung eines modernen Mitarbeiterportals mit modernen Kommunikationsmitteln, lernenden Systemen und möglichst umfassenden Informationsstrukturen.	<b>JA</b>	
					2012	0
					2013	500.000

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

<b>Nr.</b>	<b>Dezernat</b>	<b>Organisations- einheit</b>	<b>Projektname</b>	<b>Projektbeschreibung</b>	<b>Projektantrag Senatorin für Finanzen</b>	
<b>18</b>	Dezernat III	Amt 50	Ausrüstung aller PC mit Microsoft Office 2010	Die einzelnen Programme sind modern und funktional gestaltet und tragen mit den Speicher- und Bearbeitungsmöglichkeiten von Dokumenten im Internet den Bedürfnissen heutiger Anwender Rechnung.	<b>NEIN</b>	
<b>19</b>	Dezernat III	Amt 50	Anbindung Außenstellen an das Magistratsnetz	3 Übergangseinrichtungen für Asylbewerber und 6 Seniorentreffpunkte sind noch nicht an das Magistratsnetz angebunden.	<b>NEIN</b>	
<b>20</b>	Dezernat III	Amt 50	Software Sozialmonitoring	Sozialmonitoring ist ein indikatorengestütztes Hinweissystem, das den politisch Verantwortlichen die Möglichkeit gibt, die Zielerreichung zur positiven Veränderung in den Lebenslagen der Adressaten sozialpolitischer Maßnahmen im Dialog zu verbessern und durch Messung zu objektivieren.	<b>NEIN</b>	
<b>21</b>	Dezernat IV	Historisches Museum	Neues Kassensystem	Einführung eines neuen Kassensystems mit integriertem Eintrittskartendruck sowie gekoppelter Warenverwaltung. Dies würde zu einer Arbeitsvereinfachung bei der Erfassung sowohl innerhalb des Kassenbereichs als auch bei der monatlichen Auswertung in der Verwaltung führen.	<b>NEIN</b>	
<b>22</b>	Dezernat IV	Stadtbibliothek	Projekt „Onleihe“	Die Bibliotheksnutzerin/ der Bibliotheksbenutzer geht auf die Homepage der lokalen öffentlichen Bibliothek und von dort auf das Onleihe-Angebot. Dort kann sie/er das Angebot an digitalen Medien der Bibliothek durchstöbern. Möchte sie/er Medien ausleihen, so muss sie/er sich mit der Benutzerkartennummer und einem Passwort einloggen anschließend kann sie/er sich die von ihr/ihm ausgeliehenen Medien auf ihren/seinen PC herunterladen. Nach Ablauf der festgelegten Nutzungsfrist ist die weitere Nutzung der Medien nicht mehr möglich und die Rückgabe der Medien erfolgt automatisch, so dass Mahnverfahren entfallen. Nichtregistrierte Nutzer/innen müssen sich erst direkt in der Bibliothek anmelden. Vorteile sind: Imagegewinn, Erweiterung des Medienangebots, Medienkonsumgewohnheiten der Menschen ändern sich, Nutzung von Internet, iPhone wird immer selbstverständlicher, Befriedigung von Kundennachfrage, Gewinnung neuer Kunden, Angebot der Bibliotheksnutzung 24 Stunden an 365 Tagen von zu Hause aus.	<b>JA</b>	
					<b>2012</b>	<b>37.200</b>
					<b>2013</b>	<b>0</b>

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen	
23	Dezernat IV	Stadtbibliothek	RFID in der Zentralbibliothek	Die Medien werden mit Transpondern ausgestattet, auf denen ausschließlich Exemplardaten der Medien gespeichert sind (Barcodenummer, Ausleihstatus, Entleihbarkeit, Mehrteiligkeit). Dadurch wird die Verbuchung und Mediensicherung in einem Arbeitsschritt mittels RFID-Technologie (Radiofrequenzidentifikation) ermöglicht. Die Tätigkeit an der Verbuchungstheke wird z.B. durch die dann mögliche Stapelverbuchung (- Verbuchung und Medienentsicherung/ -sicherung in einem Arbeitsschritt) beschleunigt. Da das RFID-Sicherungstor im Eingangsbereich garantiert hohe Detektionsraten von nicht verbuchten Medien bietet, ist es möglich das aufwändige Stellvertretersystem für die Spielfilm-DVDs abzuschaffen. Vorteile wären: keine aufwändige Medieneinarbeitung der DVDs und kein aufwändiges Heraussuchen von Medien bei der Ausleihe und Rückgabe dieser stark ausgeliehenen Mediengruppe. In einem zweiten Schritt wäre der Einsatz eines Selbstverbuchers denkbar.	<b>JA</b>	
					2013	0
24	Dezernat IV	Stadttheater	Eventim - In- house Webshop und Marketing	Das Stadttheater Bremerhaven setzt bereits seit 8 Jahren, mit steigender Tendenz erfolgreich auf den Online-Kartenverkauf. Der neue Webshop der Fa. CTS Eventim bietet neben dem klassischen Internet-Ticketverkauf die Möglichkeiten: Artikel (z.B. Programmhefte, CDs usw.) zu kaufen, Geschenkgutscheine oder Abonnements zu erwerben. Zum bezahlen können künftig auch Gutscheine eingelöst werden, so dass Umtauschvorgänge an der Theaterkasse entfallen und dadurch u.a. die Abendkasse entlastet wird. Auch Kundenkarten können zur Zahlung der Tickets genutzt werden. Weiterhin baut die neue Buchungs-Plattform auf eine HTML-Programmierung auf. Der PC des Kunden benötigt keine JAVA-Installation mehr, somit gehören Kompatibilitätsprobleme der Vergangenheit an. Alle genannten Funktionalitäten führen zu einer stärkeren Effizienz an der Theaterkasse und einer größeren Besucherzufriedenheit. Das Marketing – Modul der Fa. CTS Eventim Inhouse dient zur besseren und effektiveren Bindung des Besuchers an den Kulturbetrieb und zum Aufbau eines komplexen Kundenbeziehungsmanagements. Dabei werden die in der Stammdatenpflege erfassten Kundeninformationen vom Marketing – Model zielgerecht aufbereitet und für vielfältige Auswertungsziele zur Verfügung gestellt.	<b>JA</b>	
					2013	0

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen	
25	Dezernat IV	Schulische Dienste	Einsatz von Thin-Clients in den Schulen	In den Bremerhavener Schulen befinden sich noch hunderte von veralteten PC und Monitoren, die dringend ausgetauscht werden müssen. In den Schulen sollen jedes Jahr 200 Geräte einschließlich Monitore ausgetauscht werden. Einsparung Energiekosten und Reduzierung Support-Aufwand	<b>JA</b>	
					2012	86.632
					2013	86.632
26	Dezernat IV	Schulzentrum Bürgermeister Smidt - KLA	Erneuerung Netzwerk und Netzwerkmana- gement-Lösung	An den Kaufmännischen Lehranstalten Bremerhaven werden Zurzeit etwa 2000 Schüler/innen an mehr als 430 vernetzten Personalcomputern mit Internetzugang auf die kaufmännische Arbeitswelt vorbereitet. Leider konnte die administrative Verwaltung der DV-Architektur der rasanten Entwicklung der letzten Jahrzehnte nicht in vollem Umfang folgen. Lediglich ein Lehrer und ein Ausbilder betreuen das Netzwerk mit einem Stundeneinsatz von 20 Lehrerwochenstunden. Durch eine partielle Erneuerung des physikalischen Netzwerkes, eine Netzwerkmanagementlösung zur einfachen Administration des Systems und Steuerung des Unterrichts durch Vergabe an ein IT-Unternehmen und Neueinrichten zweier Server könnte der Lehrerwochenstundeneinsatz von 20 auf 4 reduziert werden. Außerdem würde sich durch eine flexibilisierte Installation die Zahl der nötigen Softwarelizenzen reduzieren.	<b>JA</b>	
					2012	80.000
					2013	0
27	Dezernat VI und Dezer- nat I	Baureferat, Magistratskanzlei	Einsatz des bre- mischen Verfah- rens E-Vergabe (Vergabemana- ger)	Die elektronische Vergabe unterstützt alle Vergabephasen. In der Vorbereitungsphase werden die Verdingungsunterlagen zusammengestellt, in der Angebotsphase erstellen die Bieter ihre Angebote und senden sie an die ausschreibende Stelle. Die Wertungsphase beginnt mit der Submission und endet mit dem Vergabevorschlag. Für das in Bremen eingesetzte Verfahren der Fa. AI steht eine Landeslizenz zur Verfügung, so dass keine Kosten für den Kauf von Lizenzen entstehen. Kosten entstehen jedoch zunächst für die Anpassung des Programms an die Bremerhavener Verhältnisse, z.B. die Anpassung des Rechte- und Rollenkonzeptes und der Formulare. Weiterhin entstehen Kosten für den technischen Betrieb, die Administration und Schulung der Anwender. Es sollten weitestgehend auf die bremischen Ressourcen zugegriffen werden, aber auch diese sind zu bezahlen. Eine in diesem Zusammenhang durchzuführende Geschäftsprozessanalyse wird mit Sicherheit zu nicht unerheblichen Einsparpotenzialen führen, aber ferner auch zur Rechtssicherheit und Transparenz beitragen.	<b>JA</b>	
					2012	400.000
					2013	250.000

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen
28	Dezernat VI	Amt 66	Erfassung von Straßendaten	Um das Straßennetz einer Kommune in einem annehmbaren Zustand erhalten zu können, ist es zwingend erforderlich dieses Straßennetz detailliert zu kennen. In Bremerhaven wird dieses dadurch gewährleistet, dass die Straßenmeister des Amtes 66 den Zustand aller öffentlichen Straßen regelmäßig prüfen. Die Prüfung erfolgt in zeitlichen Abständen, welche abhängig von der Verkehrsbedeutung der jeweiligen Straße festgelegt worden sind. So werden z.B. Hauptverkehrsstraßen häufiger in Augenschein genommen als Feldwege. Eine systematische Werterhaltung des Straßennetzes kann aufgrund der für die Straßenerhaltung fehlenden Finanzmittel derzeit nicht erfolgen. Die im Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel decken lediglich einen Teil der für die Beseitigung von Gefahrstellen und Schäden erforderlichen Finanzmittel ab. Mittel für erforderliche größere Erneuerungsmaßnahmen stehen nicht zur Verfügung, so dass die Erhaltung des „Infrastrukturvermögens Straße“ derzeit nicht, bzw. nur im Zuge von Ausbaumaßnahmen erfolgt.	<b>NEIN</b>
29	Dezernat VI	Amt 62	Umstellung der Führung des amtlichen Stadtplans Bremerhaven von der Grafiksoftware FreeHand auf die GIS- Software Arc- GIS	Die Anforderungen an Geodaten steigen jedoch stetig an, so dass die Erstellung und Führung von Geodaten zunehmend auf Geoinformationssoftware umgestellt wird. Dadurch wird es ermöglicht, die Karteninhalte objektbasiert und auf der Grundlage einheitlicher Datenmodelle zu führen. Zusätzlich können die Geodaten attributiert werden um Abfragen, Analysen bzw. Verschneidungen durchführen zu können. Dadurch können thematische Inhalte (wie z.B. Schulen, Bushaltestellen, Kindergärten, etc.) einzeln aufgerufen werden bzw. stehen als Objekte für andere Anwendungen zur Verfügung. Das Datenmodell kann um beliebige Inhalte erweitert und ausgebaut werden. ArcGIS wird im Rahmen der Geodateninfrastruktur Bremerhaven und im Rahmen der Softwarevereinheitlichung bereits in einem breiten Spektrum beim Magistrat eingesetzt (siehe auch Magistratsbeschluss VI/35/2011). Durch eine Umstellung des amtlichen Stadtplans auf eine Führung mit ArcGIS würde dieser Weg konsequent fortgesetzt und eine vollständige Integration und Nutzung in der Geodateninfrastruktur des Magistrats ermöglicht	<b>NEIN</b>

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen	
<b>30</b>	Dezernat VI	Amt 66	Umrüstung von Lichtsignalanlagen auf LED-Technik	Seit einigen Jahren sind LED Signalgeber an Lichtsignalanlagen so ausgereift, dass sie die bisher verwendete Glühlampentechnik in den Lichtsignalanlagen vollwertig ersetzen können. Seitdem werden je nach Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln in Bremerhaven die herkömmlichen, mit Glühlampen bestückten Signalgeber gegen LED Signalgeber ausgetauscht. Vorteile dieser Umrüstung auf die LED- Technik sind die Einsparung von bis zu 80 % der benötigten Energie und eine wesentlich höhere Lebensdauer (ca. 10-15 Jahre). Glühlampen müssen spätestens nach einem Jahr ausgetauscht werden. Weiterhin wird die Reinigung der Signalgeber aufgrund der anderen Gehäusebauart vereinfacht. Durch das verlängerte Austauschintervall der Leuchtmittel und die einfachere Reinigung werden Einsparungen bei den Wartungskosten erzielt.	<b>JA</b>	
					2013	300.000
<b>31</b>	Dezernat VIII	Gesundheitsamt	Mehrsprachige Formulare (auch auf der bremerhaven.de)	Anträge/Formulare/Informationen sollen in unterschiedlichen Sprachen ausliegen. Erleichterung für Klienten und Mitarbeiter, Zeitersparnis für alle Beteiligten, Vermeidung von Missverständnissen	<b>NEIN</b>	
<b>32</b>	Dezernat XI	Feuerwehr	Einführung einer EDV-gestützten Materialverwaltung	Einführung eines Managementsystems zur Verwaltung der umfangreichen Ausstattung (Fahrzeuge, Funkgeräte, Gerätschaften und Ausrüstung) mit Verknüpfung zum Einsatzleitersystem. Insbesondere auch Einhaltung der notwendigen Dokumentation der umfangreichen Prüf- und Überwachungsfristen). Alle Werkstätten und Lager der Feuerwehr sollen entsprechend ausgestattet werden. Optimierung der Lagerhaltung (bisher Karteikartensysteme) im Rettungsdienst sowie in den Werkstätten (KFZ, Magazin, Feuerlöscher, Atemschutz und Schlauchlager), Strukturiertere Abarbeitung / Einhaltung von zyklischen geforderten Prüfungen von Einsatzmitteln, Verbesserung der Inventarisierung, Ziel ist es, den Zeitaufwand für alle administrativen Prozesse so gering wie möglich zu halten, um einen sonst hierfür notwendigen zukünftigen Stellenbedarf (für die zunehmenden Aufgaben Materialverwaltung, insbesondere Prüffristen und Verfügbarkeit für den Einsatz) zu vermeiden.	<b>JA</b>	
					2013	0

## Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen	
33	Dezernat XI	Feuerwehr	Zugangskontrollsystem für die zentrale Feuerwache	Eine Absicherung und Zugangskontrolle des Geländers (Onlinezugangskontrolle für die Außenhaut) über entsprechende Hardware und Zugangskontrollsoftware ist beabsichtigt. Eine manuelle Absicherung ist im Rahmen des Ausrückens nicht immer zu gewährleisten. Vermeiden des nichtbefugten Zugangs, Hierdurch kann der Wegfall der Stelle 037/6150/20027, Stadtangestellter VIII/VII (inhaltlich u.a. mit Pförtner und Telefonist beschrieben), die bisher im Stellenplan mit einem KW-Vermerk versehen ist, in Bezug auf die Zugangskontrolle kompensiert werden.	<b>JA</b>	
	Siehe Projektantrag Seestadt Immobilien (Antrag Nr. 42). Ziel sollte eine gemeinsame Lösung				2012	0
					2013	60.000
34	Dezernat XI	Feuerwehr	Umstellung der notwendigen zum Einsatz mitzuführenden Einsatzunterlagen auf mobile Tableaus zur Einsatzdarstellung und Einsatzdokumentation	Durch den Umbau der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle zur Verbundleitstelle wird der persönliche Kontakt bei einer Einsatzeröffnung des Leitstellendisponenten zum Alarm- und Ausrückedienst zukünftig nicht mehr gegeben sein. Ebenfalls werden die technischen Zeichnungen zur Darstellung von brandschutztechnischen Einrichtungen beim Genehmigungsverfahren durch den Vorbeugenden Brandschutz mehr und mehr auf die digitale Darstellung umgestellt. Dementsprechend stehen auch die abschließenden Feuerwehrpläne (nach der Inbetriebnahme eines Neubaus) zu besonderen Objekten digital zur Verfügung, werden derzeit aber in Papierform verwendet. Eine Umstellung des jetzigen Systems der Einsatzkarten in Papierform (wird vom Leitstellendisponenten an den Einsatzleiter ausgehändigt) auf eine neue digitale Darstellung wird angestrebt. Hierbei ist der favorisierte Vorschlag eine Umstellung auf mobile Tableau-Computer durchzuführen.	<b>JA</b>	
					2012	70.000
					2013	0
35	Dezernat I	Feuerwehr	Alarmierung der Bevölkerung im Katastrophenfall - Aufbau der Sirenenalarmierung	Nach Abbau des Sirenennetzens des Bundes steht derzeit kein Alarmierungssystem zur Warnung der Bevölkerung zur Verfügung. Der Prüfauftrag für den Aufbau einer Sirenenalarmierung ist im aktuellen Koalitionsvertrag festgeschrieben. Zum Aufbau eines flächendeckenden Netzes sind nach ersten Schätzungen 30 Sirenen notwendig. Schneller Information und Warnung von Bevölkerung und Einsatzkräften bei Großschadenlagen und im Katastrophenfall, Schadenminimierung im Einsatzfall durch schnellere Warnung der Bevölkerung und schnellere Alarmierung der Einsatzkräfte.	<b>JA</b>	
					2012	0
					2013	300.000

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen					
36	Dezernat I	Feuerwehr	Ausstattung des neuen Stabs- raumes der Ortska- tastrophenschutzbehörde mit Hard- und Software	Für die Zusammenarbeit und die Kommunikation der Stabsmitglieder aus den unterschiedlichsten Bereichen ist eine umfangreiche Ausstattung im Gesamtbereich der elektronischen Datenerfassung und Darstellung im Stab der Ortskatastrophenschutzbehörde notwendig: Stabssoftware, Stationäre PCs, Transportable PCs, Medienwände und Darstellungsflächen, Anschluss an das Leitstellensystem. Die Ausstattung ist für die Räumlichkeiten auf der zentralen Feuerwache und für die Herrichtung der Schnittstellen zum beabsichtigten Ausweichstabsraum in der Hochschule.	<b>NEIN</b>					
37	Dezernat I	Feuerwehr	Alarmierung der Bevölkerung im Katastrophenfall - Aufbau der Infrastruktur für ein eigenes Alarmierungsnetz	Nach Abbau des Sirennennetzes des Bundes steht derzeit kein Alarmierungssystem zur Warnung der Bevölkerung zur Verfügung. Der Prüfauftrag für den Aufbau einer Sirenenalarmierung ist im aktuellen Koalitionsvertrag festgeschrieben. Mit dem Aufbau der Infrastruktur für ein eigenes digitales Alarmierungsnetz mit Anbindung an das Einsatzleitsystem kann im zweiten Schritt eine Sirenenalarmierung aufgebaut werden. Das digitale Alarmierungsnetz kann ebenso genutzt werden für die Alarmierung von Einsatzkräften im Katastrophenschutz über digitale Meldeempfänger. Das derzeit für die Alarmierung von Einsatzkräften genutzte analoge Alarmierungsnetz steht zukünftig aufgrund des Wegfalls der analogen Frequenzen für die Nutzung der BOS nicht zur Verfügung. Das Netz für den bundesweiten Digitalfunk ist ebenso nicht nutzbar, da die Versorgungsdichte unzureichend ist. Die Stadt Bremen hat bereits vor Jahren auf ein eigenes digitales Netz zur Alarmierung umgestellt, die Landkreise Osterholz und Cuxhaven sind derzeit in der Ausschreibung.	<b>JA</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">2012</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">300.000</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2013</td> <td style="text-align: center;">0</td> </tr> </table>	2012	300.000	2013	0
2012	300.000									
2013	0									
38	Dezernat I, II und VI	Seestadt Immobilien	Elektronische Hauswegweiser	An Stelle der bisherigen Hauswegweiser in den Geschossen der Verwaltungsgebäude wären elektronische Tafeln denkbar, die „aus der Ferne“ (Seestadt Immobilien, K 2.22) geändert werden können. Ebenso wären Monitore in den Eingängen der Verwaltungsgebäude vorstellbar. Änderungen können kurzfristig umgesetzt werden. Die Änderungen müssen nicht mehr „vor Ort“ vorgenommen werden – Arbeitszeiterparnis	<b>NEIN</b>					

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

Nr.	Dezernat	Organisations- einheit	Projektname	Projektbeschreibung	Projektantrag Senatorin für Finanzen	
39	Dezernat I, II und VI	Seestadt Immobilien	Informationssystem in den Eingangsbereichen der Verwaltungsgebäude	Über Flachbild-Monitore in den Eingangsbereichen der Verwaltungsgebäude wären aktuelle Informationen (z. B. Stadthaus 1, Sitzung zum Thema..., Sitzungsraum ..., Beginn u. ggf. Ende der Sitzung, öffentlich oder nicht öffentlich) darstellbar und zentral zu aktualisieren. Aktueller Informationsstand für Besucher/innen und Mitarbeiter/innen, Kurze Reaktionszeiten für Aktualisierungen	<b>NEIN</b>	
40	Dezernat I, II und VI	Seestadt Immobilien	Elektronische Erfassung der Urlaubs- und Krankheitskartei	Im Vorzimmer der Betriebsleitung bzw. in den Abteilungen K 2.1 (Reinigungskräfte / Hausgehilfinnen) und K 2.2 (Hausmeister) wird die Kartei immer noch althergebracht in Papierform geführt. Der Aufwand für Berechnung von Urlaubsansprüchen, -resttagen und Fehlzeiten kann über eine einfache Excel-Tabelle erfolgen. Diese Tabelle ist durch Passwort gegen unbefugten Zugriff oder unbefugte Änderungen zu schützen und kann zeitlich unbegrenzt fortgeführt werden.	<b>NEIN</b>	
41	Dezernat I, II und VI	Seestadt Immobilien	PC-Ausstattung in der Telefonvermittlung	In der Telefonvermittlung sind drei Vermittlungsplätze eingerichtet, davon 2 mit zusätzlicher Ausstattung für Mitarbeiter mit Sehbehinderung. Hauptgrundlage für die Weiterleitung von Gesprächen ist unser internes Telefonverzeichnis, das sich im permanenten Wandel befindet. Zurzeit werden Aktualisierungen der Telefonzentrale in Form von Listen zur Verfügung gestellt.	<b>NEIN</b>	
42	Dezernat I, II und VI	Seestadt Immobilien	Elektronische Schließanlagen	Durch das vorgesehene System einer elektronischen Schließanlage könnten an einem separaten PC Schließpläne erstellt, angepasst und auf die Systeme in den Objekten übertragen werden. Die Programmierung der Schlüssel würde ausschließlich über diesen PC erfolgen. Darüber hinaus wird der Schlüsselbestand erfasst und per Drucker als Übergabe- oder Rücknahmeprotokoll abgeglichen. Da der PC durch ein Passwort geschützt wäre und ein Zugang nur drei Mitarbeitern zu ermöglichen wäre, wären die sensiblen Daten angemessen gesichert. Der Zugang einzelner Gebäude kann jederzeit gesteuert werden und der Schlüsselbestand wäre jederzeit nachvollziehbar (insbes. bei Verlustmeldungen gegenüber der Versicherung zwingend erforderlich). Der Personalaufwand für die Schlüsselverwaltung ließe sich reduzieren und optimale Arbeitsabläufe wären gegeben.	<b>JA</b>	
					<p><b>Siehe Projektantrag der Feuerwehr (Antrag Nr. 33) . Ziel sollte eine gemeinsame Lösung sein.</b></p>	<b>2012</b>
					<b>2013</b>	<b>100.000</b>

**Projektliste „Zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung von Prozessen  
zur strukturellen Anpassung und Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung“**

**Zusammenfassung aller Anträge:**

Antrag-Nr.	HH 2012	HH 2013		Antrag-Nr.	HH 2012	HH 2013		Antrag-Nr.	HH 2012	HH 2013
1	50.000 €	0 €		<b>Übertrag</b>	<b>2.541.652 €</b>	<b>1.190.141 €</b>		<b>Übertrag</b>	<b>3.370.615 €</b>	<b>2.153.673 €</b>
2	100.000 €	0 €		12	67.100 €	26.900 €		30	300.000 €	300.000 €
3	460.652 €	70.141 €		15	100.000 €	100.000 €		32	120.000 €	0 €
4	525.000 €	0 €		17	0 €	500.000 €		33	0 €	60.000 €
5	150.000 €	150.000 €		22	37.200 €	0 €		34	70.000 €	0 €
6	150.000 €	0 €		23	42.031 €	0 €		35	0 €	300.000 €
7	66.000 €	0 €		24	16.000 €	0 €		37	300.000 €	0 €
8	650.000 €	680.000 €		25	86.632 €	86.632 €		42	300.000 €	100.000 €
9	40.000 €	40.000 €		26	80.000 €	0 €				
11	350.000 €	250.000 €		27	400.000 €	250.000 €				
<b>Übertrag</b>	<b>2.541.652 €</b>	<b>1.190.141 €</b>		<b>Übertrag</b>	<b>3.370.615 €</b>	<b>2.153.673 €</b>		<b>Gesamt</b>	<b>4.460.615 €</b>	<b>2.913.673 €</b>